

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 16

Artikel: Die Kompromiss-Bill

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-531201>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weitere ganz spezifische Merkmale des Menschen Stolz waren: unbegrenzter Seeleneifer, sorglose Freigebigkeit, unerbittliche Reinheit, härteste Strenge gegen sich selbst, kindliche Frömmigkeit und jene unbeugsame Demut, die ihm vor allem Wahrheit war. In der Richtung nur noch ein Wort: Der 1873er Kalender „Röhlschwarz mit einem roten Faden“ — eröffnet den Band „Wachholder-Geist“, der die Kalender von 1873—1876 und 1878 enthält — erlebte eine Auflage von 101,000 und der von 1874, „Armut und Geldsachen“ eine solche von 111,000 Exemplaren, so daß von vielen Kalendern 3, 4 und von den älteren sogar 10 Auflagen notwendig wurden. Ähnlich stand und steht es mit dem Absatz der meisten Schriften, aber aller Erlös wanderte der leidenden Menschheit zu. Im Jahre 1873 gab er durch Herder der Heidenmission 4691 Gulden 40 Kreuzer, den Ertrag seines Kalenders. Seine Zimmer blieben aber trotz der wachsenden Einnahmen kahl und ungemütlich, so lange er lebte, ohne Vorhänge, ohne „überflüssige“ Möbel, (also ohne Kanapee und gepolsterte Sessel) und sogar ohne Büchergestell. Er selbst erschien zu allen Seiten in Rock, Zylinderhut und „Vatermörder“, um ja nie einer „Mode“ nachzugeben. Diese Einsachheit zeichnete ihn in der Kleidung wie in dem Unterhalt sein ganzes Leben. Abgesehen von seinen vielen Reisen, die er in seiner Heimat, dann nach Holland, Belgien, Elsaß, nach Italien, England, Spanien, Palästina, Österreich und nach der Schweiz machte, hatte er wenig Auslagen. Und so kam denn sein Professorengehalt und sein Schriftsteller-Honorar — und das letztere war bedeutsam — den Armen und Leidenden und gar viel der Heidenmission zu. Alban Stolz ist also als Mensch im besten Sinne — „eigenrichtig“; er ist als Mensch in seiner Art groß. — (Schluß folgt.)

Die Kompromiß-Bill.

(Original Sch.-Korr.)

Vor einigen Monaten tat der englische Unterrichtsminister Mr. Mc. Renna den Ausspruch: Die neue Unterrichtsvorlage werde kein Delzweig, wohl aber ein Schwert sein. Was er damit versprochen, hat er gehalten. Und ab ist der Kampf entbrannt, und der Gegner der Vorlage sind so viele, daß nur noch von einem Kompromisse zwischen den streitigen Parteien die Rede sein kann. In diesem Sinne hat der anglikanische Bischof von St. Asaph eine neue Unterrichtsvorlage eingeführt im Hause der Lords. Führende Hänger aller Parteien erblicken in der Bill täglich mehr die Basis, auf der eine Einigung sowie die endgültige Lösung der brennenden Frage erzielt werden könne. Die Kernpunkte der Vorlage sind folgende:

Jede Schule, die mit öffentlichem Gelde unterhalten wird und daher öffentliche Elementarschule ist, soll unter Kontrolle und Leitung einer lokalen

Erziehungsbehörde stehen, vom Lehrer soll kein Ausweis über seine religiöse Bildung verlangt werden. Er darf nicht zur Erteilung des Religionsunterrichtes verpflichtet werden. Es steht ihm aber frei, auf Wunsch der Eltern, diesen zu übernehmen oder nicht, und zwar den konfessionellen oder den einfachen Bibelunterricht. Für letzteren hat der Stundenplan die gebührende Zeit einzuräumen, für den Lehrer, sowie für die Bezahlung derselben hat die Erziehungsbehörde zu sorgen. Für ersteren aber, falls derselbe von den Eltern gewünscht wird, sollen 3 Stunden per Woche zur Verfügung gestellt, der Lehrer und die Bezahlung derselben aber von den betreffenden Eltern und nicht von dem Gemeindewesen besorgt werden. Wie leicht ersichtlich ist, spricht auch diese Bill einem einheitlichen Schultypus das Wort. Was aber bemerkenswerter ist, den Nonkonformisten trägt sie, obwohl von einem anglikanischen Bischofe stammend, in weitgehendem Masse Rechnung und sichert die religiöse Freiheit sowohl der Kinder als des Lehrers.

Es dürfte nun unsere Leser vielleicht wundern, was man in England unter einfachem Bibel- oder nicht-konfessionellem Unterrichte versteht, so, wie er in der gegenwärtigen, seit 1870 bestehenden öffentlichen Gemeindeschule gelehrt wird, und wie er gelehrt werden soll in der künftigen Elementarschule. Unlängst wurde ein „Syllabus“, enthaltend den Stundenplan für den Religionsunterricht in den öffentlichen Elementarschulen Londons, veröffentlicht. Dieser ist für den gegenwärtigen, sowie den künftigen, nicht-konfessionellen Unterricht von typischer Bedeutung und ist daher trefflich geeignet uns einen Einblick in Letzteren zu gestatten. Da heißt es für:

Klasse I.

Verne das Gebet des Herrn und Psalm XXIII, einfache Erzählungen aus dem Buche der Genesie und die Hauptsachen aus dem Leben des Herrn.

Klasse II.

Verne das Gebet des Herrn und Psalm XIII, die 10 Gebote Et. Matth. XXII Vers 35—40, das Leben Mosis und das Leben des Herrn.

Klasse III.

Verne das Gebet des Herrn, die 10 Gebote; St. Matth. XXII, Vers 35—40, das Leben Abrahams, Isaak, Jakob, Josef und Moses, das Leben des Herrn mit spezieller Kenntnis der Parabel vom Säemann, vom verlorenen Schafe, vom verschwenderischen Sohne, vom Pharisäer und Zöllner, vom barmherzigen Samaritan, von den Talenten . . .

Klasse IV.

Verne das Gebet des Herrn ic. St. Johannes XIV. Vers 1—15 und Psalm CXXV; studiere das Buch Josua und das Leben des Herrn.

Klasse V.

Verne das Gebet des Herrn ic. . . 1 Corinth. XII, Vers 31, und Kapitel XIII. und Psalm XXIII. und XCI. und Proverb III., das Leben Samuels und Davids.

Klasse VI.

Verne das Gebet des Herrn ic., das Leben und die Zeiten von Elias ic., die Bergpredigt des Herrn ic.

Klasse VII.

Verne das Gebet des Herrn ic., das Leben und die Zeiten von Jezechias, Nehemias ic., Apostelgeschichte I—XII.

Klasse VIII.

Wiederhole das Frühere und lerne die Apostelgeschichte XIII—XXVIII, den Brief Pauli an die Römer c. XII—XV.

